

DIE ENTFERNUNG VON DOPPELKLEBEBÄNDERN AUF FILZSTIFTZEICHNUNGEN VORSTELLEN EINER STUDENTENARBEIT

Birgit Reißland
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Jorn, Asger (1914-1973)
Zyklus "Fra Bregnerød", 28 Blätter, um 1950
Schwarze Tusche über schwarzem Filzstift auf Papier
je 12,5 x 9,5 cm
Henje Onstad Kunstcenter, Hovikodden

Das optische Erscheinungsbild aller 28 Graphiken wurde durch starke Verbräunungen im Darstellungsbereich, welche auf Montierungen mit Doppelklebebändern (4,0 x 0,5 cm) zurückzuführen waren, sehr beeinträchtigt.

Ein Restaurierungskonzept sollte erstellt und die Objekte in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen in einen ausstellungsfähigen Zustand gebracht werden.

Durch Auflegen der betroffenen Bereiche auf eine Wärmeplatte (ca. 5 min. bei 40°C) konnten die Klebebänder (Kunststoffgewebeträger) mit einer Pinzette abgehoben werden.

Schwierigkeiten traten jedoch bei der Entfernung des wachsartigen, auf der Papieroberfläche befindlichen Klebstoffrückstandes auf. Mehrere Versuche wurden durchgeführt. Interessant erschien eine Möglichkeit, den Klebstoff thermisch zu erweichen (30°C, Wärmeplatte) und mittels Xylol benetztem "Rubber Cement Pick Up" Gummi (einem in Amerika gebräuchlichen Crepe/Latex Material) anzulösen.

Untersuchungen des Alterungsverhaltens evtl. verbleibender "Rubber Cement Pick Up" Rückstände auf dem Papier ergaben nach 7 Tagen Test (Alterungsgerät Typ "Heraeus Vötsch", 90°C mit 50/80% RF zyklischer Wechsel) keine farblichen Veränderungen.

Da ein Entfernen der Schicht jedoch auch durch Anquellen in Xylol (direktes Aufstreichen) und anschließendes Abnehmen mit Wattestäbchen möglich war, wurde diese Methode favorisiert.

Durch Aufbringen von Ethylacetat mittels Pipette bzw. Wattestäbchen auf einer Saugscheibe (Glasfritte) ließen sich in das Papier penetrierte, verfärbte Klebstoffanteile entfernen. So war ein exakt begrenztes Arbeiten möglich. Die verschmutzte Raumluft erforderte das Arbeiten in einer Sterilwerkbank (TYP "AIRONE LF 604").

Ergebnis der Behandlung war die Entfernung der Klebstoffrückstände und der starken Verbräunungen. Als Kompromiß mußte der geringe Verlust einer rötlich/schwarzen Filzstiftkomponente, welche sich im verwendeten Lösemittel (Ethylacetat) löste, in Kauf genommen werden. Im Original sind diese Bereiche als leichte Aufhellung des Farbtones erkennbar.